



Michael Bengel

## LESEREISE SÜDENGAND

### TEA TIME VOR LAND'S END

Picus 2012 • 131 Seiten • 14,90

Vor mir liegt ein Buch, ein Reisebegleiter durch Südengland, geschrieben von Michael Bengel in einem ausgesuchten Deutsch, das man heute nur noch selten antrifft: „Das Gras des Vorjahrs knistert trocken zwischen frischem Grün, und immer wieder werfen sich die Lerchen vor uns in den Wind“, heißt es an einer Stelle.

Hin und wieder, den Textstellen angepasst, finden sich englischsprachige Einschübe, dem landestypischen Sprachgebrauch angeglichen, oft in textlicher Begleitung von Personen der Royals aus ferner Vergangenheit bis in unsere Tage.

Berichtet wird über Altes, Ehrwürdiges, Sehenswertes, hin und wieder aber auch über neu geschaffene Errungenschaften für Touristen, die sich in einem Rahmen zwischen Kitsch und Freizeitpark bewegen. Doch das sind die Ausnahmen, denen der Autor bei seiner Reise durch den Süden Englands so weit wie möglich aus dem Wege geht.

Einiges von dem, was Michael Bengel besichtigt und beschreibt, konnte er mit einem Fahrzeug erfahren, anderes war nur durch Wandern auf schmalen Pfaden zu finden. Auf diese Weise fährt oder wandert der Autor durch den Süden Englands, von der Grafschaft Kent im Osten bis Land's End im Westen von Cornwall.

Immer wieder geht Bengel bei seinen Streifzügen zurück in die englische Geschichte, er zeigt sie auf, damit der Leser darüber informiert ist, was sich einst an diesem Ort, in diesem Schloss, in diesem Haus vor Jahren, vor Jahrhunderten zugetragen hat. Da erscheint die Zeichnung des „Long Man of Wilmington“, das riesige menschliche Felsengebilde im Gestein. Da steht man staunend in Portsmouth vor dem in der Schlacht von Trafalgar ruhmreichen Schiff „Victoria“ des Admirals Nelson. Da lernt man auf der Isle of Wight die Arbeiten der legendären Fotografin Cameron kennen und dringt am Fuß der Downs in die Wirkungsstätte der bedeutenden Schriftstellerin Virginia Woolf ein, in ihr Leben und Lieben in diesem Land.

An anderer Stelle liest man im Buch eine Beschreibung von Dinosaurierspuren, irgendwo in den südlichen Kreideklippen der englischen Insel, doch die der Königin zur Verfügung gestellten Fundstücke werden nicht angenommen. „Die Queen mag keine Dino-Droppings“, wie es in der entsprechenden Kapitelüberschrift heißt. Später trifft man auf Tarka, den literarischen Otter in seiner Heimat in Devon. Auf der imposanten Bahnstrecke der Tarkas Line hält der Zug an jedem Bahnhof, doch keiner steigt aus, keiner steigt ein.

Eine Rezension von  
Rudolf van Nahl



---

Es ist „eine Reise durch die Zeit“, die der Autor unternimmt und die er im Buch beschreibt, verbunden mit Erinnerungen an Geschichte und Geschichten. „Im Augenblick der Gegenwart ist die Vergangenheit lebendig“, heißt ein Satz, der das ausdrückt, was mit dem Autor auch der Leser immer wieder erlebt.

Den Reisebeschreibungen als Prolog vorangestellt hat der Autor Michael Bengel einen inszenierten Kriminalfall, der englischen Literaturdame Agatha Christie nachempfunden. In England, und auch auf der Isle of Wight im Süden Englands, ein beliebtes Gesellschaftsspiel.

Den Text dieser Geschichte hat der Autor als eigene „erfundene Literatur“ charakterisiert, wie er in einem Nachsatz notiert. Sie steht damit etwas außerhalb der übrigen Schilderungen einer echten Reise, die alle schon einmal in einer bekannten Zeitung veröffentlicht wurden, was allerdings den Lesenswert dieser Reisebeschreibungen durch Südengland nicht mindert.

Obwohl das Buch im eigentlichen Sinne kein Reiseführer ist, und auch nicht sein will, ist es ein profunder Reisebegleiter, dessen Informationen man auch vor einer Reise durch Südengland oder als Nachklang mit Gewinn lesen kann.